

Die Sechtklässler der Ganztagschule Zoberberg lernten bei einem Betriebsbesuch gestern die zur Geyer-Gruppe gehörende Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH kennen. Dabei erklärte Mitarbeiter Andreas Fuchs den 12- und 13-Jährigen, wie eine Laserstanzmaschine funktioniert.

MZ Fotos:  
Lutz Sebastian



# Schnuppern in Arbeitsalltag

## Unternehmen lädt Schüler der Ganztagschule Zoberberg zum Besuch ein

Von unserer Redakteurin  
HEIDI THIEMANN

Dessau/MZ. Was ihnen am besten gefallen hat? Die Mädchen und Jungen der 6. Klassen der Ganztagschule am Zoberberg müssen nicht lange überlegen: „Die Maschinen!“ „Die Mitarbeiter!“ „Eigentlich alles!“ Der gestrige Besuch der Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH hat die Schüler sichtbar beeindruckt.

In der neuen Produktionsstätte an der Alten Landebahn, informiert Betriebsleiter Andreas Wende die 28 Mädchen und Jungen sowie ihre Betreuer, bauen ca. 90 Mitarbeiter Schaltschränke und Gehäuse. Auch junge Mitarbeiter hat das Unternehmen, macht er die Sechtklässler auf die Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker aufmerksam. Wer hier eine Ausbildung anfangen möchte, der braucht gutes Wissen in Mathematik, Deutsch, Englisch, Physik. Und

wendung findet im Unternehmen, das zeigen Steffen Dargel, Leiter Fertigungssteuerung, Ausbildungsleiter Frank Thümmel und Fertigungsleiter Jens Thielemann

*„Wir sind für jeden Besuch  
offen.“*

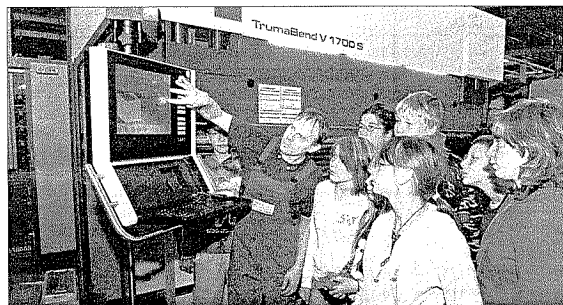
ANDREAS WENDE  
BETRIEBSLEITER

den Schülern beim Rundgang durch den Betrieb. Bei dem, wie Lehrerin Ute Dautz staunte, jede einzelne Station der Fertigung abgegangen wurde. Und alles „von freundlichen, sehr aufgeschlossenen Mitarbeitern erklärt wurde“.

Für Betriebsleiter Wende war es gestern das erste Mal, dass Schüler die Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH bei einem Betriebsbesuch kennen lernten. Das habe die Firma gerne ermöglicht. „Wir sind für jeden Besuch of-

Wende. Nicht zuletzt, weil diese den jungen Menschen auch bei der beruflichen Frühorientierung helfen. Und dem Unternehmen, junge Menschen kennen zu lernen und für eine Ausbildung zu interessieren. Das Interesse auf die Firma zu lenken, würde Wende gerne ausbauen. „Wir haben aber enorme Schwierigkeiten, Schulen und Lehrer zu erreichen“, bedauert er. Dabei, sagt Jens Starke, „ist es für

die Schüler doch wichtig, Betriebe kennen zu lernen.“ Starke, dessen Sohn Christopher die 6. Klasse am Zoberberg besucht, hat in Absprache mit den Klassenlehrerinnen den Kontakt zu Unternehmen gesucht. Im Vorjahr, erzählt er, besuchten die Schüler die Firma Schulze Marienberg, in der er für die Logistik zuständig ist. Vom Büro über die Logistik bis hin zum Lager und den Fuhrpark haben die



## SCHALTSCHRANKBAU

### Vor Erweiterung

Im November 2005 hat die Dessauer Schaltschrank- und Gehäuse-technik GmbH die Produktion in ihrem Neubau an der Alten Landebahn in Dessau aufgenommen. Die Geyer-Gruppe aus Berlin hatte erst im Jahr zuvor den Schaltschrankbau des einstigen Gasgerätekwerkes Dessau übernommen und zehn Millionen Euro in die neue Produktionsstätte investiert. Hergestellt werden hier Schalt- und Anreiherschranke, Steuergehäuse/Steuerpulte, Maschineneinhausungen und Metallgehäuse.

Im kommenden Jahr soll der Dessauer Standort erweitert werden, sagte Betriebsleiter Andreas Wende der MZ. Das Unternehmen habe weltweit Großkunden akquirieren können, u. a. werden Führerhausschränke für die U-Bahn in London gebaut. In Gesprächen ist man ebenfalls mit der Deutschen Bahn AG.

Nicht nur der Kundenkreis der Firma, so Wende, ist in den vergangenen Monaten gewachsen. Auch der Umsatz konnte weit über dem Branchendurchschnitt (drei Prozent) steigen: im ersten Quartal gegenüber dem Vorjahr um 30 Prozent. Beschäftigt werden in Dessau gegenwärtig 78 Mitarbeiter, anfangs waren es 45.

Schüler damals einen Einblick in das Arbeitsleben gewinnen können. „Beim Schaltschrankbau bin ich gleich auf offene Ohren gestoßen“, freut er sich nun und hofft, auch weitere Betriebe interessieren zu können, damit die Schüler den Arbeitsalltag hautnah erleben können. Die Firma Pauly steht als nächste auf der Wunschliste.

Auch Anja Huth, Pressesprecherin der Dessauer Arbeitsagentur, hofft, dass der gestrige Unternehmensbesuch Nachahmer in der Region finden wird - im Interesse einer frühen Berufsorientierung. Zwar arbeiten die Berufsberater der Agentur in Gesprächen mit Schülern deren Interessen und berufliche Neigungen individuell heraus. „Dies ersetzt aber nicht den tatsächlichen Kontakt zum Beruf, um sich ein abschließendes Bild über den Traumberuf zu machen.“ Nicht zuletzt profitieren die Betriebe davon, die in Ausbildung investieren.